

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Eindrucksgebühr: die einpa-  
tliche Zeile oder deren Raum inn-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vor m.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 61.

Winnenden, Samstag den 25. Mai

1889.

Winnenden.  
Wegen des Himmelfahrts-  
festes am 30. ds. M. wird  
der nächste Wochenmarkt  
am Mittwoch den 29.  
ds. Mts. hier abgehalten.  
Stadtschultheißenamt.  
A.-B. Wafenhut.

Winnenden.  
Süße und gestandene  
**Milch**  
sowie auch Rahm  
ist wieder zu haben bei  
**Chr. Single.**

Winnenden.  
Unterzeichnete empfiehlt sich im  
**Nähen**  
in und außer dem Hause und bittet  
um geneigtes Wohlwollen.  
Frau Junfer  
bei Badwirt Sälzlen im Hinterhaus.

Winnenden.  
Geschwister **Ramm** sind gesonnen  
folgende  
**Güterstücke**  
zu verkaufen und zwar:  
28 a 85 qm Acker im Stöckach,  
17 " 02 " Acker in der Pfibe,  
11 " 32 " Baumgut in der  
Rappenthalbe.

Viebhaber sind auf  
**Samstag den 25. Mai,**  
abends 8 Uhr  
zu Bierbrauer **Pfander** freund-  
lich eingeladen.

Winnenden.  
Ein guterhaltene  
**Pianino**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**200 Mark**  
sind sogleich an einen pünkt-  
lichen Zinszahler gegen Pfandsicher-  
heit oder auch gegen gute Bürgschaft  
auszuleihen.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
5 Eimer guten  
**Apfelmost**  
sucht aus Auftrag zu kaufen  
**Gottlieb Semmler.**

Winnenden.  
1/2 Morgen breiten Klee  
in den Kirchhofäckern und  
1/2 Viertel hohen Klee  
in der Grasmolbe  
haben zu verpachten  
Geschwister **Pfeiderer.**

Revier Winnenden.  
**Eichenschälholz-Verkauf.**  
Am Montag den 27. Mai,  
vormittags 8 Uhr  
aus dem Staatswald Hörule 13 Km. Kreis-  
prügel und 2 Lose Schiagramm.  
Zusammenkunft am Schlag auf der  
Stöckenhofer Straße.



Birkmannsweiler.  
**Gebäudeverkauf.**  
Das in diesem Blatt früher näher beschriebene hiesige  
alte **Schulhaus** ist angekauft um 2200 Mk und kommt  
am nächsten  
**Montag den 27. ds. Mts.,**  
mittags 1 Uhr  
in hiesigem Rathaus in öffentlichen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber ein-  
geladen werden.



Ratsschreiber **Rihlmaier.**  
**Verkauf eigener Schälrinde.**  
Der Rindenertrag des heurigen Schlags **Lemberg** geschätzt zu  
**70 Ztr. Glanz-, 50 Ztr. Raitel-**  
**und 50 Ztr. Grob-Rinde**  
wird am nächsten  
**Mittwoch den 29. ds. Mts.,**  
nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathaus im Wege des öffentlichen Aufstreichs zu verkaufen gesucht.  
**Walterbach, den 24. Mai 1889.**  
Gemeinderat.



**Graphische**  
**Ausstellung**  
der  
Württemberg, Buch- & Druck-Gewerbe  
zur Feier des Regierungs-Jubiläums  
Seiner Majestät des Königs

**KARL VON WÜRTTEMBERG**  
unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Prinzen  
**HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH**  
**STUTT GART**  
vom 1.-30. Juni  
in der städtischen Gewerbehalle.

Leutenbach.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns hiemit, alle  
unsere Freunde und Bekannte,  
bei denen wir nicht persönlich  
erscheinen konnten, zu unserer am  
**Dienstag den 28. Mai**  
im Gasthaus z. **Rose** in  
Winnenden stattfindenden Hoch-  
zeitsfeier freundlichst einzuladen.  
Der Bräutigam:  
**Wilhelm Körner**  
von Leutenbach.  
Die Braut:  
**Louise Krautter**  
von Unterschönthal.  
Die Hochzeitsmutter:  
**L. Körner.**  
Der Hochzeitsvater:  
**Chr. Krautter.**  
Obiger Einladung anschließend  
ladet ebenfalls zu zahlreichem  
Besuch freundlichst ein  
**W. Kurz z. Rose.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**  
**in 9 Tagen**  
machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**  
von **Bremen** nach  
**Ostasien**  
**Australien**  
**Südamerika.**  
Näheres bei dem Generalagenten:  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
oder dessen Agenten:  
**Julius Fink, Winnenden,**  
**Em. Scheffel, Waiblingen,**  
**L. Böchel, Backnang.**



Sanz billige  
aber feste  
Preise!

**Carl Robert, Stuttgart,**

Marktstraße 11, Ecke der Karlsstr., Herrenkleiderfabrik geg. 1839  
(50jähriges Jubiläum)

empfiehlt fertige Anzüge, Ueberzieher, Confirmanden-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge  
etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger, solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß  
Großes Stofflager.

Flüchtere  
gratis!

### Künstliche Zähne

Blomben, Zahnoperationen.  
**Louis Baumann**, früher Assistent  
von Hofzahnarzt Dr. Bopp, Marktplatz  
10 1/2, Stuttgart. Bei größ. Beträgen  
Reisekostenvergütung

### Kaisers Magen-Zucker

Ist unstreitig eines der besten Mittel  
gegen schlechten, verdorbenen Magen,  
Kopfschmerz, Erbrechen, Magenkatarrh,  
Magenweh und Magenkrampf und ist  
jedem Magenbitter weit vorzuziehen.

Per Cartons 25 J zu haben bei  
**Robert Sahn**,  
Kaufmann in Winnenden.

Winnenden.

### Danksagung.

Für die Beweise von Liebe und  
Teilnahme bei dem schnellen Hin-  
scheiden unseres l. Gatten u. Vaters  
**Chr. Mehger**, Schuhmacher  
für die zahlreiche Begleitung zu seiner  
letzten Ruhestätte, insbesondere aber  
auch den Herren Trägern für ihre  
Freundlichkeit sagen ihren besten  
Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

**Einen Heubarn  
und einen Garbenboden**  
hat zu vermieten  
**Marie Fischer Ww.**

Winnenden.

**Eine Stoßkegelbahn**  
hat sehr billig zu verkaufen  
**Weitz. Germania.**

Winnenden.

Ein noch guterhaltener  
**Handwägel, 1 Schubkarren  
und ein Küchekästle**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Zu vermieten**  
auf Jacobi meine untere Wohnung  
für eine geordnete Person  
**Wilh. Friedrich, Bäcker.**

Winnenden.

Ein halbes Viertel  
**breiten Klee**  
im Steinweg hat zu verpachten  
**Gottlob Maier.**

Winnenden.

### Evangelischer Verein.

Dienstag den 28. Mai, abends 8 Uhr im Speisesaal der  
Paulinenpflege

### Vortrag

über die 1. französische Revolution.

Die Agentur der Basler Lebens- & Unfallversch.-Gesellschaft  
ist für Winnenden und Umgebung zu vergeben und werden solide und  
gewandte Bewerber, welche einen Nebenverdienst wünschen, freundlichst ge-  
beten, sich brieflich an die Generalagentur obiger Gesellschaft in Stutt-  
gart zu wenden.

### Abonnement für Juni

für nur eine Mark bei allen Postanstalten.

Zum Abonnement empfohlen:

Die  
einzige illustrierte Berliner Tageszeitung  
**„Berliner Presse“**  
mit der 16seitigen Sonntagsbeilage „Die Familie“.

Durch ihren reichhaltigen gediegenen Inhalt hat sich die  
„Berliner Presse“ die besondere Gunst aller Gesellschaftskreise  
erworben. Sie bringt äußerst spannend geschriebene Romane, bietet  
schnellste Orientierung über alle Fragen des politischen, kommunalen  
und sozialen Lebens und entspricht im Uebrigen allen Anforderungen,  
welche man an eine

große deutsche Zeitung  
zu stellen berechtigt ist. Die „Berliner Presse“ ist in der  
That die billigste, amüsanteste u. vielseitigste Tageszeitung.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten  
wird auf Wunsch der bis 1. Juni bereits erschienene Teil des  
laufenden Romanes gratis und franco nachgeliefert.

Veutenbach.

**Einen Wagen D u n g**

und ungefähr 8 Fuß

### G ü l l e,

gute Ware, sowie eine neumelke, hornlose

### G a i s,

sehr gut im Nutzen, hat zu verkaufen  
**Schmitt, Händler.**

Winnenden.

Ein kräftiger  
**Mehger-Lehrjunge**

wird gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

**W. Ranher sen.**

Winnenden.

**Breiten Klee**

von ca. 1/2 Morgen Maß beim Haus  
verkauft heute Samstag mittag  
11 Uhr

**Ernst Wildenberger.**

Winnenden.

Einen kräftigen jungen Menschen  
nimmt in

### die Lehre

**Ferd. Heinrich, Bäcker.**

**Magen- u. Darmkatarrh.**

### Athembeklemmung.

Privatpoliklinik! Sie haben mir  
eine Wohlthat erwiesen dadurch, daß  
Sie mich von meinem Leiden, Magen-  
und Darmkatarrh, blutigem Stuhl,  
Schmerzen im Magen und Unter-  
leib, Kopfschmerzen, Athembeng-  
ung, Blutwallungen, durch briefliche  
Behandlung und unschädliche Mit-  
tel geheilt haben. Lutry, Jan. 1888  
Louis Raques. Keine Berufsörung  
Brochüre gratis. Diplomirte Aerzte.  
2500 Heilungen, wie amtlich be-  
glaubigt. Adressiren: An die Pri-  
vatpoliklinik in Stuttgart.  
Alleenstr. 11.

Winnenden.

### SOO Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auf  
einen oder zwei Posten aus Auf-  
trag sogleich auszuliehen.

**G. Schmalzried, Mehger.**

Eine freundliche

### Wohnung

hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

1 Viertel

### breiten Klee

im Kesselrain hat zu verkaufen

**W. Weber im Sad.**

Winnenden.

1 1/2 Viertel

### breiten Klee

in der Wette hat zu verpachten

**Pantlen Ww.**

Winnenden.

### Das G r a s

von einem Morgen Maß in der  
Seehalde verkauft

**Kaufmann Binz.**

Winnenden.

**Ein Bernerwägele**

hat zu verkaufen

**Louise Krauß, vormals z. Rose.**

**Ein Rosknecht**

und ein Ochsenknecht

werden gesucht und können sogleich ein-  
treten. Bei wem? sagt die Redaktion.

### 20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange  
Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf  
keiner weiteren Empfehlung; es muß  
gut sein. Bei dem echten Anker-Pain-  
Expeller ist dies nachweislich der Fall.  
Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses  
Mittel volles Vertrauen verdient, liegt  
wol darin, daß viele Kranke, nachdem  
sie andere pomphaft angepriesene Heil-  
mittel versucht, doch wieder zum alt-  
bewährten Pain-Expeller greifen. Sie  
haben sich eben durch Vergleich davon  
überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl  
bei Gicht, Rheumatismus und Gleder-  
reihen, als auch bei Erkältungen, Kopf-,  
Zahn- und Rückenbeschwerden, Seiten-  
schmerzen u. am sichersten hilft; meist ver-  
schwinden schon nach der ersten Ein-  
reibung die Schmerzen. Der billige Preis  
von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch  
Unbemittelten die Anschaffung; man hüte  
sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen  
und nehme nur Pain-Expeller mit der  
Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig  
in den meisten Apotheken. — Haupt-  
Depot: Marien-Apothek in Nürnberg.  
Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch:  
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle,  
Filzschuh gegen Motten & Schaben etc. verwende man

### Thurmelin



Bestandtheil

in Winnenden bei Kaufmann Sahn, in Waiblingen bei Gustav Bezner,  
in Fellbach bei Gustav Fröh.

Thurmelin ist ein staubfeines Pulver  
und ohne Gift für Menschen  
und Haustiere. Wer zur Vernichtung von  
Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgen, Motten  
oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kopf- u. Blatt-  
läusen, Fliegen, Raupen, Spinnen u. c. sein Geld  
nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thur-  
melin. Alles Angelegtes, das mit einem Staub-  
gen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch  
Anschwellung des Saugröhrens sicher getödtet.  
Das Thurmelin ist nur in Flascons zu 50 Pf.,  
50 Pf., 1 Mk., 2 Mk. u. 4 Mk. Patent-Sprizen hiezu  
a 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung  
zu beziehen

### nur Thurmelin!



Man verlange ausdrücklich  
**Patent-Sprizen**  
welche wesentliche Vorzüge vor den Gummiball-  
Sprizen haben: sie sind bequemer zu füllen,  
funktionieren durch die im Innern befindliche Feder  
staubfein, nicht schmutzige und sind dauerhafter.

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische

### Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Pfund für  
60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.;  
feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.;  
weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;  
silberweiße Bettfedern 3 Mk.; ferner: echt  
chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest)  
2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. —  
Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. portofreie  
Lieferung und 5% Rabatt. — Etwa Nicht-  
gefallendes wird bereitwilligst zurück-  
genommen. —  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Schuld- und Bürgscheine  
empfiehlt **G. Fuß, Buchdrucker.**



## Landesnachrichten.

Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 18. Mai d. J. den Amtsgeschäftschreiber H i e m e r bei dem Amtsgericht Backnang seinem Ansuchen entsprechend aus dem Staatsdienst gnädigst zu entlassen geruht.

Nach den festgestellten Reiseplänen der R. Obererzkommission findet die Vorstellung der Militärpflichtigen zur Aushebung im Jahr 1889 im Aushebungsbezirk W a i b l i n g e n am 17. Juli statt.

§§ W i n n e n d e n, 24. Mai. Gestern abend brachte die Liedertafel unserem neuernannten Herrn Stadtpfarrer W o l z zum Willkommen vor dem Stadtpfarrhaus ein Ständchen, wozu sich viele Zuhörer aus der Stadt eingefunden hatten. Herr Stadtpfarrer W o l z dankte dem Verein für den erhebenden und wohlthuenden Gesang. Nach dem Ständchen verbrachte die Liedertafel noch einige heitere Stunden bei fröhlichem Gesang in ihrem Lokal.

§§ W i n n e n d e n, 24. Mai. Am vergangenen Dienstag und Donnerstag fanden beim Vorstand der hiesigen Bäckerinnung wieder Lehrlingsprüfungen statt. Es wurden 4 Lehrlinge und zwar: M ü l l e r aus Cannstatt bei Bäcker H e i n r i c h hier, W a i z e l aus Schwaikheim bei Bäcker B a h l e r hier, L e y e n s ä t t e r aus Schwaikheim, Sohn des Bäcker L e y e n s ä t t e r daselbst, Ludwig W e l z aus Trauzenbach bei Bäcker H o a g in Wurrhardt mit bestem Erfolg ausgeschrieben, auch wurden zwei ausgenommene Lehrlinge eingeschrieben. Diesen 4 Lehrlingen, welche die theoretische wie praktische Prüfung so gut bestanden, wurde je ein Germania-Arbeitsbuch, Lehrbrief und Lehrzeugnis ausgestellt, ohne welche jeder Bäcker heute nur noch selten Arbeit findet, und deshalb ein jeder Vater oder Vormund eines Sohnes, der die Bäckerei erlernen will, darauf sehen möge, dieselben nur bei Innungsmitgliedern in die Lehre zu geben.

Der Verein früherer Angehöriger des Grenadier-Regiments König Karl (5. Württ.) Nr. 123 und des demselben einverleibten 3. Jäger-Bataillons hält am Pfingstsonntag und Montag den 9. und 10. Juni d. J. zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums S e i n e r M a j e s t ä t d e s K ö n i g s K a r l, dem hohen Chef des Regiments, in U l m ein Regimentsfest ab und ladet hiezu alle seine früheren Kameraden, von den ältesten bis zu den jüngsten Jahrgängen, jeden Standes und jeder Lebensstellung ein.

Das hohe königliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat in hochherziger Weise auf eine Bitte des Comités der auswärtigen Festbesucher eine Fahrpreismäßigung bewilligt, indem ein einfaches Billet III. Classe für gewöhnliche Züge, welches am 8. oder 9. Juni gelöst wird, freie Rückfahrt gewährt, wenn dasselbe in Ulm mit dem Vereinsstempel versehen wird. Auf Frauen und Kinder hat diese Fahrpreismäßigung keine Wirkung. Die gelösten Billete haben eine Gültigkeitsdauer vom 8. bis 12. Juni.

Stuttgart, 22. Mai. Laut amtlicher Bekanntmachung soll die kirchliche Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs am Sonntag den 23. Juni d. J. stattfinden und am Sonntag den 23. Juni d. J. stattfinden und am Sonntag den 23. Juni d. J. stattfinden ist der Predigt das von Sr. Maj. ausgewählte Bibelwort 1. Sam. 7, 12 „Bis hierher hat uns der Herr geholfen“ zu Grunde zu legen. Die Schulfeier wird am 25. Juni, dem Tag des Regierungsantritts Sr. Maj., abgehalten ähnlich wie in den Volksschulen, auch in den Schullehrer-Seminarien, dem Lehrerinnen-Seminar und den Präparandenanstalten.

Stuttgart, 21. Mai. Die Zugordnung für den am 25. Juni, abends 9 1/2 Uhr geplanten Fuldigungs- und Fackelzug ist folgender: 1. Eröffnungsgruppe: Feuerwehr, Stadtgarde zu Pferd, Reitklub, Musikcorps, bürgerl. Kollegien. 2. Gruppe: Staats- und städt. Beamte, Kunst und Wissenschaft, Musikcorps, technische Hochschule, Kunstschule und die übrigen Kunst- und Lehranstalten und die Kunstgenossenschaften u. s. w. 3. Gruppe: Musikcorps, Gesangsvereine, deren es ungefähr 21 sind, mit dem Liederkranz an der Spitze. 4. Gruppe: Gärtner, Weingärtner und verwandte Vereine. 5. Gruppe: Bürgergesellschaft, an der Spitze die altherwürdige Schützengilde mit ihrer Musik. 6. Gr.: Musik, Sportvereine: der Radfahrerverein mit etwa 200 Mann, Huberklub, Fackelklub u. c. 7. Gr.: Musik, sämtliche Turnvereine von Stuttgart und Orten mit Vertretung des Turnkreises Schwaben, im Ganzen wohl gegen 1000 Mann. 8. Gr.: Gewerbe, Handel und Innungen, bei letzteren wird sich der Brauerverein und die Glasierinnung durch besondere

Veranstaltung hervorthun. (Besondere Veranstaltungen sind auch beabsichtigt seitens der techn. Hochschule, der Kunstgewerbeschule, des Gartenbauvereins, des Radfahrervereins, des Huberklubs und anderer Vereine.) 9. Gr.: Musik, Sanitätskolonne und die Militärvereine. Durch Abteilungen unterbrochen, flankiert und geschlossen würde der Zug durch die Feuerwehren von Stuttgart, Heßlach, Berg und Gablenberg. Im ganzen dürften sich an dem Zug ungefähr 110 Körperschaften, Vereine, Innungen und Gesellschaften mit gegen 8000 Mann beteiligen. Eine gewiß bedeutende vielversprechende Zahl. Der großartige Zug wird, wie schon angedeutet werden konnte, seinen Ausgangspunkt von der Infanteriekaserne nehmen, durch die Paulinen-, Marien-, Königsstraße, am Kaffee Bechtel vorüber durch den Schloßhof ziehen, die Planie, Charlotten-, Olga- und Wilhelmstraße passieren und sich auf dem Wilhelmplatz auflösen. Wenn die Witterung am 25. Juni ebenso günstig ist, wie die Stimmung für diesen Fuldigungszug, so kann jetzt schon angenommen werden, daß derselbe eine hervorragende Stelle in dem Plane der Festtage zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät bilden wird.

Stuttgart, 19. Mai. In Sachen der allgemeinen Besoldungsaufbesserung der württemb. Beamten liegen jetzt die Anträge der Finanzkommission vor. Dieselben lauten: 1) Die Aufbesserung der Gehalte der Zivilstaatsdiener mit je 964 200 M pro 1889/91 und Wohnungsgeldzuschuß mit je 978 700 M pro 1889/91, zusammen mit je 1 942 900 M, nach Abzug von auf den Eisenbahnaufwands übertragenen jährlichen 7900 Mark, zus. mit je 1 935 000 M pro 1889/91 zu genehmigen; 2) an die Kgl. Regierung die Bitte zu richten, dieselbe möge innerhalb der gesamten mit der gegenwärtigen Aufbesserung gegebenen Besoldungsvorwilligung das Dienstaltersvorrückungssystem in thunlichst weitem Umfange einführen; 3) die Voraussetzung auszusprechen, daß in Zukunft bei der Vermietung von Wohnungen in einem Staatsgebäude an Beamte der vereinbarte Mietzins mindestens dem Wohnungsgeldzuschuß an den betr. Beamten gleichkommt. Die Anträge Ziffer 2 und 3 wurden von der Finanzkommission einstimmig gefaßt, Ziffer 1 mit 9 (die Abg. Götz, von Hofacker, Frhr. W. König, Leemann, Leibbrand, v. Luz, Probst, v. Wolff, Zippelen) gegen 4 Stimmen (die Abg. Ebner, Frhr. v. Güttingen, Sachs und Uhl). Der Abgeordnete Sachs beantragt, eine allgemeine 10%ige Gehaltsaufbesserung, aber keinen Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren (die Regierungsvorlage beantragt 5%ige Gehaltsaufbesserung und je nach Serviceklasse 10%, 7 resp. 4% Wohnungsgeldzuschuß). Dieser Sach's'sche Antrag bedeutet übrigens nur eine Ersparnis von jährlich 14 000 M gegenüber der Regierungserigenz. Der Abg. Ebner beanstandet die Höhe des Wohnungsgeldzuschusses in der ersten und zweiten Ortsklasse und will denselben von 10 auf 8% und von 8 auf 6% ermäßigt wissen. Auch über zwei Petitionen hat die Kommission noch Beschluß gefaßt. Eine Eingabe von Lehrern der Gelehrten- und Realschulen, die dahin geht: 1) die pensionberechtigten Gehalte im Mindestbetrage von ca. 2000 M bis zum Höchstbetrage von 3600 Mark — für die Kollaboratoren von 1600 bis 2600 M — durch stufenweises Aufsteigen mit Rücksicht auf die Anciennität durch Staatsbeiträge zu erhöhen, 2) den Wert einer freien Dienstwohnung mit einem entsprechenden Beitrag in das pensionsberechtigte Einkommen einzurechnen, wird, soweit sie sich auf Ziff. 1 bezieht, der Kgl. Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Die vom Gemeinderat von Ulm eingelangte Petition „den Wohnungsgeldzuschuß auf die in Ulm wohnenden Beamten mit dem Amtssitz in Ulm zu beschränken“, wird durch die näheren Bestimmungen zu Ziff. 1 des Kommissionsantrags für erledigt erklärt.

Stuttgart, 21. Mai. Nach einer Verfügung der Ministerien der Justiz, des Auswärtigen, des Innern, der Finanzen und des Kultus vom 10. April d. J. wird den betreffenden Staatsbeamten, sowie den Angestellten an Latein- und Realschulen die Annahme der Wahl zum Mitglied der neuzubildenden Kirchengemeinderäte bis auf weiteres ohne besondere, diesfalls eingeholende dienstliche Genehmigung gestattet. Für die Fälle jedoch, in welchen die Vernehmung des oben gedachten Amtes mit den Dienstverhältnissen des betreffenden Beamten unvereinbar erscheint, bleibt den vorgesetzten Behörden vorbehalten, die Uebernahme eines Dienstverhältnisses im Kirchengemeinderat zu untersagen resp. zu widerrufen.

Stuttgart, 23. Mai. An der K. Tier-

arzneischule wird in der Zeit vom 15. Juli bis 5. Oktober ein 12wöchiger Unterrichtskurs für Hufschmiede zur Abhaltung kommen. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ersten die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist. Anmeldungen zur Teilnahme haben bis zum 29. Juni bei der Direction der Tierarzneischule zu geschehen.

Stuttgart, 23. Mai. An der Gartenbauerschule zu Hohenheim können auf 1. Oktober wieder 12 Zöglinge eintreten. Zweck der Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen. Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden solche, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben. Von den Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche, die folgenden 6 als außerordentliche Schüler aufgenommen. Meldungen haben bis Sonntag den 30. Juni bei der Hohenheimer Institutsdirektion zu erfolgen. Ebenfalls findet am Montag den 8. Juli, früh 7 Uhr, die Aufnahmeprüfung statt. Die näheren Aufnahmebedingungen u. c. veröffentlicht der „Staatsanzeiger“ No. 119 vom 23. Mai.

Stuttgart, 20. Mai. In der Maschinenhalle der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel wurde dieser Tage ein Maschinchen, das bald die Aufmerksamkeit der verschiedensten Gewerbszweige auf sich lenken dürfte, einer längeren Probe unterzogen. Das Maschinchen nennt sich Luftdruckmeißel, ist die Erfindung des Mechanikers Laun in Bisingen (Baden) und soll die schwere Handarbeit zunächst des Bild- und Steinhauers ersetzen oder unterstützen. Das Maschinchen wird durch Druckluft (Wasser, Luft, Kohlenäure u. s. w.) betrieben. Der Meißel wird mit so rasender Schnelligkeit in Bewegung gesetzt, daß derselbe binnen einer Minute 15 000 Mal aufschlägt. Das Maschinchen macht in Sandstein, Marmor, in Granit eine rasche und überaus saubere Arbeit, läßt sich aber allem Anschein nach in anderen Materialien, wie Metall und Holz, ebenfalls verwenden. Zunächst aber handelt es sich um verschiedene Gesteinsarbeiten, welche mit messerscharfen, mit gezahnten, mit spitzen Meißeln oder Punze bearbeitet werden. Wie die auf die Bewegungsmaschinen aufgesteckten Instrumente von der verschiedensten Größe und Form sein können und müssen, so lassen sich auch Maschinen mit verschiedenem Kolbenhub für größere Arbeiten herstellen; der geringste Hub beträgt nur 1 Mm. Der Schwerpunkt der Laun'schen Erfindung liegt übrigens nicht allein in den Meißeln, sondern zuvörderst in den Motoren für Dampf, Wasser, Druckluft u. s. w. dieses Systems. In größeren Verhältnissen ausgeführt, ist das betreffende Werkzeug der einfachste Kraftmotor, der durch die Lage seiner Steuerung innerhalb des Kolbens die ausgiebigste Verwendung des Kraftmediums (Dampf, Wasser, Druckluft) zuläßt und zugleich eine Maschine bildet, die durch Einfachheit und Solidität ihrer Konstruktion weder ein Versagen, noch eine Abnutzung derselben gestattet. In Berlin hat sich zur Verbreitung der neuen, in 15 Staaten patentierten Erfindung eine Gesellschaft gebildet, in deren Auftrag eine Probe mit Kohlenäure veranstaltet wurde.

Ein falsches Markstück wurde gestern von einer Frau, welches sie angeblich auf dem Hasenmarkt eingenommen, in einer Wirtshaus in Stuttgart ausgegeben. Das Falsifikat ist sehr gut nachgeahmt und nur durch das schiefe T bei dem Wort Deutsches, welches näher beim U ist, zu erkennen. Neuerdings ist auch schon mehrfach der Versuch gemacht worden, österreichische Gulden für Zweimarkstücke auszugeben.

Cannstatt, 22. Mai. Heute früh wurde in der Nähe des Wasserhauses ein Mann im Alter von ca. 60 Jahren aus dem Neckar gezogen. Derselbe ist bekleidet und soll der Leichnam des Jakob Böhringer, Schreiners von Nietigheim sein, der bis vor kurzem im Bürgerhospital Stuttgart untergebracht war, in Gaisburg östlich gelegen wurde und den Epitheten „Napoleon“ führte. Ob die Verletzungen am Kopfe des Verlebten, der



erst kurz im Wasser gelegen hatte, von dritter Hand herrühren, ist noch unaufgeklärt.

— Gottlieb Kimmich in Ober-Eßlingen, der Erfinder von „Kimmichs Patent-Ausspanner“ hat die Ausbeutung seiner Erfindung in den Vereinigten Staaten an John Bed aus Groß-Saltsee-Stadt, Utah, N.A. (geboren in Michelberg O.A. Schorndorf, Besitzer ausgiebiger Silberminen) um 85,000 *fl.* verkauft und dafür einen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und England patentierten automatischen Dampf-Apparat für — 60,000 *fl.* eingetauscht, 25,000 Mark Aufgeld erhält Kimmich bar.

Schorndorf. Dieser Tage wurde ein achtbares hiesiges Fräulein, welches allein vom letzten Stuttgarter Zug kommend nach Hause gehen wollte, vor der Tabakfabrik von einem rohen, schon öfters wegen Nachtruhestörung bestraften Gerbergesellen angefallen und dermaßen mit dem ihr entrissenen Regenschirm zugerichtet, daß die Wunden am Kopfe ihr vom Arzt zugenäht werden mußten. Wie der Täter selbst zugab, fand in der Person der Mißhandelten eine Verwechslung statt und sollen die Motive zur Schandthat in dem unsittlichen, zuchtlosen, nachtschwärmerischen Treiben, das gegenwärtig in der Umgebung des Bahnhofareals einzureißen scheint, ihren Grund haben. Der vorliegende Fall dürfte den Polizei- u. Behörden die Notwendigkeit klar machen, ein scharfes Auge auf solch unsaubere Nachtschwärmer zu richten. Die Strafbehörde wird es sicher an energischem Einschreiten nicht fehlen lassen.

Vietigheim, 23. Mai. Einem gestern vom Heilbronner Ledermarkt heimkehrenden Gerber aus der Nähe von Stuttgart, wurde beim Einsteigen in den Schnellzug seine Brieftasche mit vier Einhundertmarkscheinen gestohlen. Der Langfinger — jedenfalls ein gewandter Taschentieb — blieb gänzlich unbehelligt, da der Bestohlene seinen Verlust erst in Stuttgart bemerkte.

Crailsheim, 20. Mai. In diesen Tagen verläßt Parrer Holz von Honhardt unsern Bezirk, um die ihm übertragene Stadtpfarrstelle in Winnenden und zugleich die Leitung des Volksschulwesens in dem Oberamt Waiblingen anzutreten. Gegen 14 Jahre ist er seiner großen, weitausgedehnten Pfarrgemeinde mit feltener Kraft und glücklichem Geschick vorgestanden, hat den religiösen wie den nationalen Sinn in ihr mit Eifer gepflegt, die wohlgelungene Verschönerung der Kirche mit künstlerischem Verständnis ins Werk gesetzt und zur Gründung unserer Oberamtsparke und der Ortsparkassen durch den eigenen Vorgang den Anstoß gegeben. Jahrelang hat er zugleich das Amt eines Rämmerers und Diözesanvereins-Vorstandes mit Umsicht betriebe, und durch verschiedene öffentliche Vorträge in unserer Stadt, sowie durch die erfolgreiche Leitung des Bienenzuchtvereins, worin er kaum zu ersehen sein wird, sich auch in weiteren Kreisen bekannt und verdient gemacht. Von allen Seiten folgen dem beliebten Manne bei seinem Scheiden die besten Wünsche auf seinen neuen Posten nach.

— Von der Tauber, 20. Mai. Gestern nachmittag ging hier ein starker Wolkenbruch nieder, so daß die Tauber an vielen Stellen über ihr Ufer trat. Bei Marktstheim wurden Händler (sogenannte Karrenleute), welche in der Nähe des Tauberufers kampierten, so schnell vom austretenden Wasser überrascht, daß Ortseinwohner zu deren Rettung zu Hilfe kommen mußten.

Heidenheim, 21. Mai. Der Schwindler, der in unserer Gegend Kautschukstempel für eine Berliner Firma verstellte, dieselben sich voraus bezahlte ließ, aber nicht lieferte, hat auch Bayern bereist, von wo aus er jetzt stechbrieflich verfolgt wird. Es ist ein großer Herr mit dunklem Vollbart und angenehmen Manieren.

— Daß Bettlern gegenüber große Vorsicht nothut, beweist nachstehender Vorfall. In der letzten Woche kam in verschiedene Wohnungen in Ulm ein anständig gekleideter Mann, der um Kleidungsstücke bat, unter dem Vorbringen, er komme aus dem Krankenhaus in Mannheim und leide an epileptischen Anfällen. Geld wollte der Betreffende nicht, da er angeblich keine Verwendung dafür habe, indem er nur sehr wenig genießen dürfe. Diese Angabe wirkte; der Bettler erhielt nicht nur ganz gute Kleider, welche er, wie sich jetzt herausstellt, sofort verkaufte, sondern auch größere Geldbeträge. In Wirklichkeit aber war der Bursche ein früher hier mit Stadtverbot belegter, 49 Jahre alter, vollkommen gesunder Weber aus Burtenbach, Bezirksamt Günzburg, welcher sich in einem Gasthaus in Neu-Ulm eingemietet

hatte und es sich dort abends von den gebettelten Gelbtern wohl sein ließ. Der Betrüger wurde festgenommen.

— In Neutlingen wurde in der Ziegelei am Hammer ein Arbeiter beim Niedergehen des Aufzuges von demselben am Kopf erfaßt und sofort getödtet.

Münsingen, 20. Mai. Unter der hiesigen Kinderwelt hat der sogenannte blaue Husten so bedenklich um sich gegriffen, daß die hiesige Elementar-Klasse auf Anordnung des Oberamtsphysikats auf 14 Tage geschlossen und den Kindern empfohlen werden mußte, sich recht viel in frischer Luft aufzuhalten.

— Für Pferdebesitzer zur Warnung schreibt der „Oberschw. Anz.“ aus Eßlingen unterm 20. Mai: Im nahen Oberdischingen wollte kürzlich einem Detonomen, der dort mittelst Fuhrwerks einen Besuch gemacht, ein unerwarteter Verlust zustoßen. Kaum angekommen und das Ross unter Dach gebracht, teilte der Hausknecht mit, daß das Ross, wie es scheint, nicht recht gesund sei. Ein zufällig anwesender Tierarzt von hier leistete sogleich Hilfe und glaubte man Anfangs, das schöne Tier, das einen Wert von 400 bis 500 *fl.* repräsentiert, sei verloren, da demselben in der Frühe junger Klee gefüttert worden und es an Verdaulichkeit und Verstopfung litt. So mußte der Detonome das trankte Tier, dem niemand mehr viel Hoffnung zutraute, über Nacht stehen lassen, während welcher Zeit Besserung eintrat. Es mahnt dieser Fall, beim Füttern von Klee und ähnlichen Futterkräutern äußerste Vorsicht walten zu lassen.

Nordheim, 21. Mai. Ein tieferstürmendes Unglück, welches die ganze Gemeinde in Aufregung brachte, ist heute vormittag passiert. Während des Interstitiums stieg ein Schüler der Oberklasse die steile Kirchstafel empor und schnitt mit seinem Taschenmesser von seinem Besperbrot; plötzlich stolperte er und fiel so unglücklich in sein Taschenmesser, daß es ihm bei der Herzgiube tief in den Leib drang. Mit einem Schrei sprang er auf, zog das Messer aus der Wunde, steckte es noch zugellappt in die Tasche und eilte dem Elternhause zu. Aber schon nach wenigen Schritten fiel er tot zu Boden. Die betroffenen Eltern finden allgemeine herzliche Teilnahme.

Lettnang, 22. Mai. Samstag abend 1/2 6 Uhr wurden in Eggenweiler die hochbetagten Sched'schen Eheleute tot in der ihnen von der Gemeinde angewiesenen Wohnung aufgefunden. Die gerichtliche Sektion ergab, daß dieselben infolge Genusses von Gift gestorben waren. Ob sie nun solches in der Absicht, sich zu entleiben genommen haben, oder ob denselben giftige Kräuter durch einen im hiesigen Bezirke wohnhaften Kräuterhändler verabfolgt wurden, wird die Untersuchung ergeben. Der betr. Kräuterhändler wurde gestern dem hies. Amtsgericht vorgeführt.

Viberrach, 21. Mai. Zimmermann D., ein schon älterer Mann, ist heute vom Dache eines Hauses herabgestürzt und war sofort tot.

Vom Bodensee, 21. Mai. Zwei Handwerksburschen, von welchen der eine wegen Bettels eben erst aus dem Gefängnisse in Konstanz entlassen war, vergnügten sich mit Bahnfahren. Das Fahrzeug schlug um, einer der Insassen erkrankte, der andere konnte noch gerettet werden.

## Tagesberichte.

Berlin, 21. Mai. (Reichstag.) Das Haus erklärte die Wahl Hennebergs-Gotha mit 138 gegen 132 Stimmen für gültig und nahm den Paragraphen 1 der Alters- und Invalidenversicherungsvorlage unter Ablehnung des Antrags Witte auf Ausschließung der Handlungsgesellen und Lehrlinge mit einigen redaktionellen Aenderungen Buhl an, genehmigte die Paragraphen 2 bis 5 und strich 6. Die Beratung über Paragraph 7 wurde einstweilen ausgefetzt, 8 mit einem Antrag Buhl, wonach Naturalleistungen nur mit Zustimmung der Rentenempfänger zulässig sind und die Bestimmungen des Paragraphs auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter zu beschränken sind, mit 195 gegen 133 Stimmen angenommen. Fortsetzung morgen 11 Uhr.

— 22. Mai. Dritte Lesung der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsvorlage. Die §§ 9 bis 12 werden erörterungslos, ebenso 14, 15, 15a (mit Aenderung der „Aufsichtsbehörde“ in „Reichsversicherungsamts“) angenommen. § 13 wird mit 16 durchberatet, wobei Brand beantragt, 16 (Lohnklasse) zu streichen. Staatsminister v. Bötticher spricht gegen den Antrag. Die Lohnklassen könnten in Zukunft immer noch einer Korrektur unterworfen werden. § 16 wird unter Ablehnung des Antrages Brand angenommen. Die §§ 7a, 7aa, 13, 13a, 16a, 17, 18,

18a und dann weiter bis einschließlich 57 werden nach langer Debatte mit unwesentlichen redaktionellen Aenderungen schließlich nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt. Morgen 11 Uhr Fortsetzung.

— An offizieller Stelle hat man für den Schluß der Reichstagsession den 28. d. M. in Aussicht genommen.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich passierte auf der Heimreise von Wiesbaden nach Wien heute nachmittag drei Uhr mittelst Extrazugs unsere Stadt. Auf der Verbindungsbahn vom Lagerhaus zum Hafen entgleiste der Zug, indem der letzte Gepädwagen aus den Schienen sprang. Da das Haltesignal nicht gehört wurde, stürzten drei Wagen um, in dem sich Gefolge und Dienerschaft befand, doch konnte der Zug, da der Zugführer durch einen mit dem Helm winkenden Schutzmännchen aufmerksam gemacht wurde, rasch zum stehen gebracht werden. Der Wagen der Kaiserin blieb in dem Geleise. Glücklicherweise hat weder die Kaiserin noch irgend jemand von deren Gefolge eine Verletzung davongetragen, nur ein Lakai ward leicht an der Hand beschädigt. Nach einstündigem Aufenthalt konnte der kaiserliche Extrazug weiterfahren.

Breslau, 22. Mai. Die „Breslauer Btg.“ meldet: In Reichenbach haben heute sämtliche Arbeiter in Pleischer's Weberei die Arbeit eingestellt.

— Das „Prager Abendblatt“ bringt aus Prestitic im Pilsener Kreise folgenden Bericht über Gewitterkatastrophen, welche Samstag früh stattgefunden haben. Eine Harrach'sche Brettsäge wurde von dem Wasserstrom samt allen Holz- und Brettvorräten, samt der Wohnung des Brettsägers, ja samt dem Brettsäger und drei anderen Menschen weggeschwemmt, die Leichen der Verunglückten wurden noch nicht gefunden. Von da brach das Wasser, zu ungeheurer Höhe angeschwollen, weiter in die Ortschaft Rackowic ein, wo auch einige Häuser und Menschenleben zum Opfer fielen. Noch weiter westlich brach das Wasser in die Ortschaft Prichowic ein, wo eben die Bewohner die Ortswallfahrt feierten, und riß an beiden Ufern des sonst wasserarmen Baches ganze Häuserreihen nieder, unter deren Trümmern neun Kinder teils erschlagen wurden, teils ertranken. Das Wasser reicht bis zu den Fenstern der Kapelle. Die schwersten Regenwolken müssen sich längs des ganzen Angelthales von Prebenic angefangen bis Kronporitschen entladen haben, denn das schwerste Unglück wurde dem Bezirkshauptmann Schreuer in der Früh gemeldet, daß nämlich in der Gemeinde Zino 7 Häuser samt allem weggeschwemmt und an acht- und zwanzig nach anderen Nachrichten sogar zwei- und dreißig Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Der Bezirkshauptmann begab sich dahin und brachte die traurige Bestätigung von dem Gemeldeten zurück. Auch sollen zwei kleine Kinder sich an Weidenbüsche angeklammert haben, zu denen niemand gelangen kann und noch ist es nicht gewiß, ob sie gerettet werden.

— In Carona (Tessin) wurde ein taubstummes Mädchen von einem Italiener mißbraucht; dann schnitt der Unmensch der Unglücklichen den Kopf ab.

London, 22. Mai. Bei dem Zusammenstoß des Dampfers „German Emperor“ mit dem „Beresford“ sind nur 6 Personen ertrunken. Der „Beresford“ ist mit den Ueberlebenden gestern nachmittag in Gravesend angekommen. Der Kapitän des „Beresford“ konstatiert, daß der Zusammenstoß um 3.30 früh bei Goodwin Sands in dichtem Nebel stattfand.

## Gingefendet.

Der Mann, welcher eine Frau beschimpft hat wegen ihrem roten Haar, der ist und bleibt ein gemeiner Buh, da er ja selbst eine kleine Tochter hat mit einem noch viel röteren Haar.

**Weiß ganzfeid. Satin merveilleux v. Mk. 1.85 bis 10.25 per Met.** — (20 Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (St. und St. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 *fl.* Porto.

## Fürs' Herz.

Wer nur verlangend ist  
Nach deines Geistes Licht,  
Der kommt vergebens nicht,  
Gott, vor dein Angesicht.